

Naturschutz – ein Kernanliegen des Heimatbundes

Eines der Hauptanliegen des Heimatbundes seit seiner Gründung lautet: „Schutz und Pflege der Natur, besonders der heimischen Tier- und Pflanzenwelt!“ Für viele Mitglieder des HBN, allen voran Hermann Löns, war die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen eine zentrale Frage aller Heimatarbeit:

„Unsere Zeit stellt die rein wirtschaftlichen Fragen allzu sehr in den Vordergrund. Was Eisenbahn, Straßenbahn, Chausseebauten, Verkoppelungen, Fabrik- und Kraftanlagen, Flussbegradigungen usw., vernichtet haben, ist nie wieder gut zu machen. Aber die höchste Zeit ist es, dafür zu sorgen, dass dieser Vandalismus nicht weiter um sich greift.“

Bereits 1905 hatte sich der HBN an die preußische Regierung gewandt und die „Einsetzung von Provinzialkonservatoren für Naturschutz“ angeregt. Diese Forderung fand ihre teilweise Erfüllung in der Errichtung der „Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege“. In den ersten Jahrzehnten seines Bestehens engagierte sich der HBN besonders im Kampf gegen die Verschandelung des Landschaftsbildes durch „das Reklame-Unwesen“ sowie gegen die „Verkoppelung“, durch welche Gewässer begradigt, Feldgehölze beseitigt und Wiesen umgebrochen wurden. Er wandte sich aber auch im Zusammenhang mit dem Talsperrenbau gegen die Flutung einzigartiger Naturdenkmäler. Ein erster großer Erfolg gelang der Heimatschutzbewegung mit dem Erwerb des Totengrundes bei Wilsede durch Pastor Wilhelm Bode. Das Gebiet wurde zum Kernstück des späteren Naturschutzparks Lüneburger Heide.

Weitere wichtige Erfolge des HBN in den folgenden Jahrzehnten waren die Durchsetzung von Schutzmaßnahmen am Steinhuder Meer, der Erhalt des hannoverschen Stadtwaldes Eilenriede und die Intervention gegen die Ausweitung des Gesteinsabbaus in den südniedersächsischen Mittelgebirgen. Ein kontinuierliches Anliegen des HBN war und ist zudem der Widerstand gegen die Zersiedlung und Versiegelung der Landschaft aufgrund der überzogenen Ansprüche von Wirtschaft und Verkehr.

Überdies leisten auch die Ortsgruppen z.T. praktische Schutz- und Pflegearbeit vor Ort. Zu den gegenwärtigen Aktivitäten des HBN auf dem Gebiet des Natur- und Landschaftsschutzes zählen z.B.

- Mitarbeit im „Grünen Kreis“ und Eilenriedebeirat der Stadt Hannover
- Schutzmaßnahmen rund um den Moorsee „Blankes Flat“ bei Esperke
- Pflege des Süntelbuchen-Reservates bei Bad Münder
- Anlage und Erhaltung von Streuobstwiesen, z.B. in Arpke

Daneben pflegt der HBN seit über sieben Jahrzehnten die Tradition, den Absatz der Heidschnucke zu fördern, damit diese alte Schafrasse und mit ihr die Heideschäfferei erhalten bleibt und so auch die naturschonende, traditionelle Bewahrung der Heideflächen vor Erosion und Verbuschung gesichert ist.